

# Heiter bis wissenschaftlich mit Sex

Campusfest glänzt mit Informationen gepaart mit Kurzweiligkeit und viel Austausch

Von Ulli Scharrer

„Die Zukunft beginnt in Straubing“, erklärte Bürgermeister Dr. Albert Solleder auf die Frage von Toni Hinterdobler, dem Vorsitzenden des Hochschulstadtvereins, zur Studentenstadt Straubing. Der Förderverein hatte am Freitagabend wieder zum Campusfest eingeladen mit seinem bewährten Rezept: heiter bis wissenschaftlich. Das Resümee des Hochschulstadtvereins, der TUM-Campus-Führung und der Studenten: Eine kleine feine Uni mit internationalem Ansehen – und beides ist im Wachstum.

Fachschaftssprecherin Luise Hönisch lobte charmant das Campusleben, das man stellenweise optimieren könnte mit einer weiteren Cafete am oder in der Nähe der Uni und mit mehr Steckdosen für Laptops – denn in Cafés lerne es sich oft besser als in kleinen Studentenapartments. Außerdem wiederholte sie den Wunsch der Studenten vom vergangenen Jahr: Endlich eine viel bessere Zugangsbinding nach München.

Das Wichtigste für Studenten des TUM-Campus sei es aber, so Luise Hönisch, dass noch viel mehr Firmen und Unternehmen in der Region die Chance erkennen, die Praktika oder Anstellungen von Straubinger TUM-Studenten für sie bedeuten. „Jobs finden wir mit unserem Straubinger Abschluss in ganz Deutschland, aber leider kaum in der Region Straubing“, erklärte sie.

Hausherr Prof. Dr. Volker Sieber lobte als Rektor des TUM-Campus den vorangegangenen Tag der offenen Tür am benachbarten Kompetenzzentrum. Er berichtete, dass aufgrund der Studiengebühren für nicht EU-Studenten, die einst hohen Studentenzahlen aus Südamerika zurückgegangen sind, die Zahl der Studenten aus Asien aber gleichgeblieben ist und berichtete über neue Professuren und Zukunftspläne.

Bürgermeister Solleder lobte, dass der Campus auch ein großer Imageträger für die Stadt geworden ist durch seine Internationalität und wissenschaftliche Exzellenz. Er wünsche sich auch in Zukunft zufriedene und motivierte Studenten und stellte das Nawareum als „Zukunft zum Anfassen“ heraus.

Einen Überblick über das Deutschlandstipendium gab Studentin Lena Schuster im Gespräch mit Herbert Wittl, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Hochschulstadtvereins. Das Deutschlandstipendium unterstütze im Normalfall zwölf Monate lang mit

300 Euro monatlich. Mit dem Stipendienprogramm werden begabte und leistungsstarke Studenten gefördert. In Straubing erhalten es derzeit zwei Studentinnen, jeweils zur Hälfte von Mittel des Bundes und vom Hochschulstadtverein. Lena Schuster erklärte, dass diese Unterstützung es ihr ermöglicht habe, ihren Job in einer Bäckerei gegen das Geben von Nachhilfe zu tauschen. So habe sie mehr Zeit für weitere Uni-Kurse gewonnen. Gern gebe sie auch etwas zurück, indem sie ehrenamtlich Nachhilfe gebe. Die junge Augsburgerin hatte bei einer Studi-Messe von Straubing erfahren und schätzt den familiären Campus mit kleinen und kurzen Wegen.

Ihren Gewinnerbeitrag aus dem diesjährigen Science Slam beim Literaturfestival Colibri (wir berichteten) präsentierte schwungvoll heiter Jette Barnstedt aus der Q12 des Johannes-Turmainr-Gymnasiums.

„Warum mehr Sex zu mehr Fortschritt führt und was Bakterien damit zu tun haben“, erläuterte sie mit den quirligen Minions-Zeichentrickfiguren und ihrem Versuchsaufbau mit E.Coli Bakterien, die sich im Darm befinden. Fazit: Sex ist nachhaltig, da dadurch ein dauerhafter Vorteil geschaffen wird, wenn resistendere und vielfältigere Kinder herauskommen.

Kurzweilig schloss Hinterdobler den „offiziellen Teil“ im Audimax mit etwa 100 Teilnehmern aus Vereinsmitgliedern und Studenten. Draußen feierte man dann mit rund zusätzlich 200 Studenten, einem überwiegend veganen und vegetarischen Büfett sowie mit DJ Felix Sauerwald noch mit vielen guten Gesprächen in die Campusnacht hinein.

## Info

*Stadt und Region Straubing haben einen großen Schatz, das Kompetenzzentrum für Wachsende Rohstoffe - KoNaRo. Die drei Säulen, Technische Universität München (TUM), Campus Straubing, CARMEN (Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk) und das TFZ (Technologie- und Förderzentrum) bieten exzellente Forschung, breite Angebote in der Lehre, konkreten Technologietransfer und werthaltige Inhalte zur Information.*

*Der Verein Hochschulstadt Straubing trägt seit 2005 diese Fülle an Kompetenz in breite Kreise der Gesellschaft und der Wirtschaft der Region hinein. Mehr Informationen darüber unter [www.hochschulstadt-straubing.de](http://www.hochschulstadt-straubing.de).*



An der Uferstraße wurde gemeinsam gefeiert.

Fotos: Ulli Scharrer



Kurzweilige Gesprächsrunde (v.l.): Toni Hinterdobler (Vorsitzender des Hochschulstadtvereins), Rektor Prof. Dr. Volker Sieber, Fachschaftssprecherin Luise Hönisch und Bürgermeister Dr. Albert Solleder.



Jette Barnstedt vom Turmainr-Gymnasium stellte mit Herbert Wittl, stellvertretender Vorsitzender des Hochschulstadtvereins, ihren Gewinnbeitrag vor.